

ILO-Weltbeschäftigungsreport 1995

Die Internationale Arbeitsorganisation nennt für 1994 rd. 820 Mio. Arbeitslose oder Unterbeschäftigte, also 30% der arbeitsfähigen Bevölkerung. In den Industrieländern sind es 35 Mio., gleich 12% der Arbeitsfähigen. Für Deutschland wird 1995 eine Arbeitslosenquote von 10% errechnet; um sie bis 2000 zu halbieren, sei ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 4,4% nötig. Die ILO verwirft Deregulierungsideen wie verringerten Kündigungsschutz, geringere Arbeitslosenunterstützung und dezentralere Tarif Verhandlungen. Der Rückgang der Lohnquote auf den Wert von 1970 habe den Stellenabbau nicht verhindert. Die Wahlfreiheit bei Arbeitszeiten und die Einsatzflexibilität der Beschäftigten müßten durch berufliche Weiterbildung und mehr Mitbestimmung am Arbeitsplatz erhöht werden. Bei der Formulierung internationaler Wirtschaftspolitik müsse der Vollbeschäftigung und anderen sozialen Zielen mehr Vorrang eingeräumt werden. Mindeststandards der Arbeitsbedingungen seien hilfreich.

Nach: ILO Weltbeschäftigungsreport, Genf, Februar 1995

